



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 152 (1941)

168 (23.6.1941) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-407090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-407090)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Mannheimer Zeitung, 1.70 Pf. u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Abendausgabe: 22 Pf. ...

Montag, 23. Juni 1941

3. Jahrgang

Berlin, Schillerstr. 10 ...

152. Jahrgang — Nummer 168

Die Ostarmee marschiert

Der erste Stoß der deutschen Armeen dringt tief in die russischen Linien ein

Die stärkste Armee der Welt tritt zum Angriff an ...

Seit den ersten Morgenstunden des Sonntags marschiert und kämpft die deutsche Armee auf russischem Boden

Von Kriegsberichterstatter Dr. Erik Maack

„Ihr habt als Sieger in den Schlachten in den Jahren 1939 und 1940 im Osten und Westen die Sicherheit Deutschlands begründet. In diesen Jahren aber erlind in Russland an unserer Ostgrenze der neue Feind, bereit, uns in unserem Kampf gegen England zu ihm vollender Zeit in den Rücken zu fallen. Im festen Vertrauen zum Führer werden wir den alten bolschewistischen Feind des nationalsozialistischen Deutschlands schlagen und damit den Schicksal Deutschlands entscheidenden Kampf gegen die Vorwärts mit Gott für unseren Führer und für unser Volk!“

Diese Worte schrieb der Oberbefehlshaber unserer Armee mit Ehrfurcht auf einen kleinen Zettel, der schon heute ein wertvolles Dokument unseres Archivs und ein trübsalgeschwändliches Dokument für die Nachwelt darstellt. Es ist der Tagesbefehl eines Armeeführers an seine Soldaten. Ein Generalstabschef hat diesen Befehl in Empfang und erhält den Auftrag, den Truppen allen Truppen der Armee zur Kenntnis zu bringen.

Es ist der Tag der Sommermonatwende. Ein herrlicher südensüder Sommer. Freilich und heiter schimmert die unruhliche Sonne im Sonnenschein. Die Vögel singen alle ihre Lieder. In den Wäldern überall hören die seltsamen Rastlosen und Pfaffen, denen man der Felle gegeben wurde, ihre gewaltige Kraft gegen den Feind zu münden. Sie haben auf ihren Wäldern nur einen in Erfahrung bringen und Waldwasser zur Gewinne beobachten können, welche eine gewaltige Arbeitsmaschine hier an der Ostgrenze des Reiches aufgestellt wurde.

Es war eine einseitige Atmosphäre an dieser sommerlichen Front; bevor heute morgen das große Schlachten losbrach. Wir wußten, daß heute die Grenze seit langem das ganze Aussehen des bolschewistischen Reiches angriffsbereit seien und aufmarschiert war. Wir beobachteten an unseren Scherensperren die Erdbatterien der Russen über, als in den Infanterie- und Artillerieeinheiten mit Heberbatterien alle betrieben wurden. Aber wir haben auch im und herum den Aufmarsch deutscher Kampftruppen aller Waffenarten: der Panzer, der schweren und leichten Artillerie und der Kolonnen unserer herrlichen Infanterie. Wir haben, wie die für den Kampf im Osten, Brennstoff- und Verpflegungsmittel aus der Erde schöpfen, wie die Marschbewegungen der Truppenmengen sich reibungslos und in klar durchdachter Ordnung abwickeln.

Wir hatten überall — das deutsche Heer tritt an. Was uns gegenübersteht, ist uns bekannt als schrecklich mächtige Armee der Welt. Eine vom Hol-

schwidniss konzentrierte Masse, deren Einstellung zum Leben und zum Krieg scharf bestimmt ist und weit von den Aufschwüngen abweicht, die wir auf den bisherigen europäischen Kriegsausläufen angetroffen haben.

Bereits vor einigen Tagen hatte eine bewaffnete russische Abteilung vor unserem Abwehr mit deutlich erkennbarem Kampfsinn die deutsche Grenze überschritten — ein klarer Beweis für die untrübseligen Absichten der vor uns aufmarschierenden bolschewistischen Deereinheit. Am Sonntagmorgen trat sie auf offenkundigem Wege ein weiterer schmerzhafter Sowjetverstoß hervor. Seit dem 22. Juni 1941, frühmorgens, die in den früheren Feldzügen bekannt der Kampf mit einem grandiosen Angriff unserer Luftwaffe, die schon in der Panzerarmee auftritt, um ihre Gegner auf den feindlichen Marschlag anzuweisen, aber auch die feindlichen Feldbefestigungen und Artillerieeinrichtungen anzu-

greifen. Gleichzeitig legt sich auf der Erde der ganze gewaltige Mechanismus in Bewegung, dessen Rhythmus wir in den letzten Tagen langsam gespürt hatten. Der deutsche Infanterie, in vielen Schichten bewährt, tritt wieder auf das Kampfplatz. Deutsche Panzer rollen in ihren Ketten über den Feind entgegen. Noch in der Nacht haben die Volksgenossen in ihren an der Grenze gelegenen Stellungen lieber unter Schützengrabenarbeiten gearbeitet. Der deutsche Angriff trat auf eine weit längere vorbereitete Stellung, kam aber doch überraschend und brach in die feindlichen Linien ein. Nur in den besonders hart besetzten Grenzabschnitten hatte eine artilleristische Vorbereitung stattgefunden. Der deutsche Artillerie und Artillerie schon im ersten Moment schreckliche Schüsse des Gegners.

Die Führerproklamation an das deutsche Volk

Deutschland hat dem Treiben Moskaus lange genug zugehört: Nun schlägt es zu!

Ab. Berlin, 22. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:

Deutsches Volk! Nationalsozialisten! Von schweren Sorgen bedrückt, in monatelanger Schwelgere verurteilt, in nun die Stunde gekommen, in der ich endlich offen sprechen kann. Als das Deutsche Reich am 3. September 1939 die englische Kriegserklärung erhielt, wiederholte ich auf neue der britische Feind, jeden Versuch einer Konfliktlösung und damit eines Aufhebes Europas durch den Kampf gegen die jeweils härtere Macht des Kontinents zu vereiteln. So hat England ein in diesen Kriegen Spanien zugrunde gerichtet. So führte es seine Kräfte gegen Holland. So belagerte es mit Hilfe von Europa (unter Frankreich).

Und so begann es um die Jahrhundertwende die Enttarnung des damaligen Deutschen Reiches und im Jahre 1914 den Weltkrieg. Nur durch seine innere Uneinigkeit in Deutschland im Jahre 1918 unterliegen. Die Folgen waren furchtbar. Nachdem man erst heuchlerisch erklärte, allein gegen den Kaiser und sein Regime gekämpft zu haben, begann man nach der Waffenlieferung des deutschen Reiches. Während ich die Propagandagen eines transatlantischen Einheitsmannes, daß in Deutschland 20 Millionen Menschen zuviel seien, h. h. durch Hunger, Krankheiten oder Auswanderung beseitigt werden müßten, (schleierlich) erfüllt, begann die nationalsozialistische Bewegung ihr Einheitswerk des deutschen Volkes und damit den Widerstand des Reiches einzuleiten.

Diese neue Erhebung unseres Volkes aus Not, Elend und jämmtlicher Misshandlung fand im Zeichen einer rein inneren Wiedergeburt.

Besonders England wurde dadurch nicht berührt oder gar bedroht. Trotzdem lebte die neue, bahrsichtige Einheitspolitik neuen Deutschland ausserordentlich wieder ein. Panzer und Panzer kam es zu neuen und bekannten Komplexen zwischen Juden und Demokraten, Sozialdemokraten und Reaktionären mit den einzelnen Zielen, die Errichtung des neuen deutschen Volkshauses zu verhindern, das Reich erneut in Unruhe und Elend zu stürzen. Neben und trotz der das diese internationalen Weltanschauung jene Völker, die erneut vom Elend übersehen, im britischen Weltkriege das höchste Brot in verdienten verdienen waren. Vor allem Italien und Japan wurde der Anteil an den Gütern dieser Welt abgekauft, in wie Deutschland bestritten, so förmlich verboten. Der Zusammenbruch dieser Nationen war daher nur ein Akt des Selbstschutzes gegenüber der sie bedrohenden europäischen Weltkriege des Reiches und der Welt.

Allein schon 1939 erklärte Churchill nach den Aussagen des amerikanischen Regierungskabinetts, daß Deutschland wieder zu mächtig würde und daher vernichtet werden müsse.

Im Sommer 1939 haben England der Zeitpunkt gekommen, die erneut beschlossene Einheitspolitik Deutschlands beizugehen zu können. Das System der in dem Hoch veranfaßten Einheitspolitik bestand darin, andere Völker als die deutsche Völker zu erklären, sie mit unzulässigen Garantien und Verlangensbesuchen erst einmal einzulassen und dann so wie vor dem Weltkrieg gegen Deutschland marschieren zu lassen.

So gelang es England, vom Mai bis August 1939 in die Welt die Behauptung zu lancieren, daß Litauen, Estland, Lettland, Finnland, Afghanistan, Sowjetunion als die Ukraine von Deutschland direkt bedroht seien. Ein Teil der Staaten liegen sich dadurch verurteilt, das mit diesen Behauptungen angebliche Garantien zu übernehmen und sich damit in die neue Einheitspolitik gegen Deutschland über.

Unter diesen Umständen glaubte ich es vor meinem Gewissen und vor der Welt der deutschen Völker verantworten zu können, nicht nur dieses Völker bzw. ihren Respektungen die Unwahrscheinlichkeit der vorgetriebenen britischen Behauptungen zu widerlegen, sondern darüber hinaus die höchste Macht des Ostens und besonders die herrliche Erklärung über die Grenzen unserer Interessen zu betonen.

Die Folgen dieses von mir selbst gemühten und im Interesse des deutschen Volkes abschließenden Beschlusses waren besonders für die in den betroffenen Ländern lebenden Deutschen sehr schwer. Seit mehr als eine halbe Million deutscher Volksgenossen — alles Kleinrentner, Danwerter und Arbeiter — wurden sich über Nacht gezwungen, ihre früheren Heimat zu verlassen, um einem neuen Regime zu entsagen, das ihnen zunächst mit argenlosigen Elend, früher oder später aber mit der völligen Ausrottung drohte. Trotzdem sind Tausende Deutsche verblieben. Es war unendlich, jemals ihr Schicksal aber gar ihren Aufenthalt zu ermitteln. Unter ihnen befinden sich allein über 100.000 Männer deutscher Wehrdienstfähigkeit.

Ich habe zu dem allen geschwiegen, weil ich schweigen mußte! Denn es war in mein Wesen, eine endgültige Entscheidung nur wenn möglich einen dauernden Ausgleich mit diesem Elend herbeizuführen. Schon während unserer Notmarthe in Polen aber besprachen die sowjetischen Machthaber

Elend und jämmtlicher Misshandlung fand im Zeichen einer rein inneren Wiedergeburt. Besonders England wurde dadurch nicht berührt oder gar bedroht. Trotzdem lebte die neue, bahrsichtige Einheitspolitik neuen Deutschland ausserordentlich wieder ein. Panzer und Panzer kam es zu neuen und bekannten Komplexen zwischen Juden und Demokraten, Sozialdemokraten und Reaktionären mit den einzelnen Zielen, die Errichtung des neuen deutschen Volkshauses zu verhindern, das Reich erneut in Unruhe und Elend zu stürzen.

Neben und trotz der das diese internationalen Weltanschauung jene Völker, die erneut vom Elend übersehen, im britischen Weltkriege das höchste Brot in verdienten verdienen waren. Vor allem Italien und Japan wurde der Anteil an den Gütern dieser Welt abgekauft, in wie Deutschland bestritten, so förmlich verboten. Der Zusammenbruch dieser Nationen war daher nur ein Akt des Selbstschutzes gegenüber der sie bedrohenden europäischen Weltkriege des Reiches und der Welt.

Allein schon 1939 erklärte Churchill nach den Aussagen des amerikanischen Regierungskabinetts, daß Deutschland wieder zu mächtig würde und daher vernichtet werden müsse.

Im Sommer 1939 haben England der Zeitpunkt gekommen, die erneut beschlossene Einheitspolitik Deutschlands beizugehen zu können. Das System der in dem Hoch veranfaßten Einheitspolitik bestand darin, andere Völker als die deutsche Völker zu erklären, sie mit unzulässigen Garantien und Verlangensbesuchen erst einmal einzulassen und dann so wie vor dem Weltkrieg gegen Deutschland marschieren zu lassen.

So gelang es England, vom Mai bis August 1939 in die Welt die Behauptung zu lancieren, daß Litauen, Estland, Lettland, Finnland, Afghanistan, Sowjetunion als die Ukraine von Deutschland direkt bedroht seien. Ein Teil der Staaten liegen sich dadurch verurteilt, das mit diesen Behauptungen angebliche Garantien zu übernehmen und sich damit in die neue Einheitspolitik gegen Deutschland über.

Unter diesen Umständen glaubte ich es vor meinem Gewissen und vor der Welt der deutschen Völker verantworten zu können, nicht nur dieses Völker bzw. ihren Respektungen die Unwahrscheinlichkeit der vorgetriebenen britischen Behauptungen zu widerlegen, sondern darüber hinaus die höchste Macht des Ostens und besonders die herrliche Erklärung über die Grenzen unserer Interessen zu betonen.

Die Folgen dieses von mir selbst gemühten und im Interesse des deutschen Volkes abschließenden Beschlusses waren besonders für die in den betroffenen Ländern lebenden Deutschen sehr schwer.

Seit mehr als eine halbe Million deutscher Volksgenossen — alles Kleinrentner, Danwerter und Arbeiter — wurden sich über Nacht gezwungen, ihre früheren Heimat zu verlassen, um einem neuen Regime zu entsagen, das ihnen zunächst mit argenlosigen Elend, früher oder später aber mit der völligen Ausrottung drohte. Trotzdem sind Tausende Deutsche verblieben. Es war unendlich, jemals ihr Schicksal aber gar ihren Aufenthalt zu ermitteln. Unter ihnen befinden sich allein über 100.000 Männer deutscher Wehrdienstfähigkeit.

Ich habe zu dem allen geschwiegen, weil ich schweigen mußte! Denn es war in mein Wesen, eine endgültige Entscheidung nur wenn möglich einen dauernden Ausgleich mit diesem Elend herbeizuführen.

Schon während unserer Notmarthe in Polen aber besprachen die sowjetischen Machthaber

Rationalsozialisten!

Ihr habt es einst wohl alle gefühlt, daß dieser Schritt für mich ein Sittlicher und schwerer war. Niemals hat das deutsche Volk gegen die bolschewistische Weltanschauung seine Gefühle geäußert. Allein seit über zwei Jahrzehnten hat sich die bolschewistische Weltanschauung von Moskau aus bemüht, nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa in Brand zu stecken. Nicht Deutschland hat seine nationalsozialistische Weltanschauung jemals versucht, nach Russland zu tragen, sondern die bolschewistische Weltanschauung in Moskau haben es unermüdet unternommen, unter dem und anderen europäischen Völkern ihre Herrschaft aufzutreiben, und dies nicht nur selbst, sondern vor allem auch militärisch-moderne.

Die Folgen der Existenz dieses Regimes aber waren in allen Ländern nur das Elend, Elend und Hunger. Ich habe mich demgegenüber seit zwei Jahrzehnten bemüht, mit einem Minimum an Einwirkungen und ohne jede Verletzung unserer Produktion zu einer neuen sozialistischen Ordnung in Deutschland zu kommen, die nicht nur die Arbeitslosigkeit beseitigt, sondern auch den Gewinn der Arbeit leistend den lebenden Menschen immer mehr zuzuführen läßt.

Die Erfolge dieser Politik der wirtschaftlichen und sozialen Neuordnung unseres Volkes, die in planmäßiger Überwindung von Elend- und Hungergefahren als letztem Ziel einer wahren Volksgemeinschaft aufstrebt, sind in der ganzen Welt einmalig.

Es war daher im August 1939 für mich eine schwere Überwindung, meinen Wähler nach Moskau zu schicken, um dort zu versuchen, der britischen Einheitspolitik gegen Deutschland entgegenzutreten. Ich tat es nur im Bewusstsein, daß die Bolschewisten dem deutschen Volk gegen über, vor allem aber in der Hoffnung, am Ende doch zu einer dauernden Einigung kommen und die vielleicht von uns laut geforderten Opfer vermeiden zu können.

Indem nun Deutschland in Moskau friedlich die angebotenen Gebiete und Länder — ausgenommen Litauen — als außerhalb aller deutschen politischen Interessen liegend verurteilt, wurde noch eine besondere Vereinbarung getroffen für den Fall, daß es England gelingen sollte, Polen vollständig gegen Deutschland in den Krieg zu ziehen. Aber auch hier fand eine Vereinbarung der deutschen Völker statt, die in keinem Verhältnis zu den Leistungen der deutschen Völker stand.

Aufruf des Führers an die Soldaten der Ostfront

Ab. Berlin, 22. Juni.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht erläßt zum 22. Juni 1941 einen Tagesbefehl an die Soldaten der Ostfront, in welchem er ihnen die Aufforderung gibt, die er der Heimat in seinem Aufruf an das deutsche Volk gab. Der Tagesbefehl schließt mit folgenden Worten:

Deutsche Soldaten! Damit tretet ihr in einen harten und verantwortungsschweren Kampf ein. Denn: das Schicksal Europas, die Zukunft des Deutschen Reiches, das Dasein unseres Volkes liegen nunmehr allein in eurer Hand. Moge und allen in diesem Kampf der Herrgott helfen!

Die ersten Kämpfe

Einflugversuch der roten Flieger abgewiesen - Die deutsche Luftwaffe greift an

Berlin, 22. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der sowjetrussischen Grenze ist es seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages zu Kampfhandlungen gekommen. Ein Versuch des Feindes, nach Ostpreußen einzufallen, wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Deutsche Jäger schossen zahlreiche rote Kampfflugzeuge ab.

Im Kampf gegen die britischen Inseln bombardierten während der letzten Nacht starke deutsche Kampffliegerverbände die Hafenanlagen von Southampton. Ausgebelebte Brände entzündeten in Docksanlagen, Lagerhäusern und Ernährungsbetrieben. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in Nordholländ und in den Niederlanden. Nordlich Sunderland

wurde ein großes Frachtschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei einem Vorstoß gegen die englische Küste kamen zwei deutsche Schnellboote in Gefechtsberührung mit drei britischen Schnellbooten, die nach mehreren Treffern abdrehten.

In den letzten Nachmittagsstunden lag eine geringe Zahl britischer Kampfflugzeuge unter starkem Jagdschutz die französischen Kanalküste an. In heftigen Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 20 britische Kampfflugzeuge ab. Flakartillerie und Marineartillerie brachten zwei weitere feindliche Flugzeuge zum Absturz. Oberflügelmann Galland errang bei diesen Kämpfen drei Luftsiege.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schweren Kräften Spreng- und Brandbomben an einigen Orten Westdeutschlands, ohne nennenswerte Schäden anzurichten.

Eros Freundschaftspakt Terror, Schikanen, Erpressungen:

Rationalsozialisten!

Die Folgen dieses von mir selbst gemühten und im Interesse des deutschen Volkes abschließenden Beschlusses waren besonders für die in den betroffenen Ländern lebenden Deutschen sehr schwer.

Seit mehr als eine halbe Million deutscher Volksgenossen — alles Kleinrentner, Danwerter und Arbeiter — wurden sich über Nacht gezwungen, ihre früheren Heimat zu verlassen, um einem neuen Regime zu entsagen, das ihnen zunächst mit argenlosigen Elend, früher oder später aber mit der völligen Ausrottung drohte. Trotzdem sind Tausende Deutsche verblieben. Es war unendlich, jemals ihr Schicksal aber gar ihren Aufenthalt zu ermitteln. Unter ihnen befinden sich allein über 100.000 Männer deutscher Wehrdienstfähigkeit.

Ich habe zu dem allen geschwiegen, weil ich schweigen mußte! Denn es war in mein Wesen, eine endgültige Entscheidung nur wenn möglich einen dauernden Ausgleich mit diesem Elend herbeizuführen. Schon während unserer Notmarthe in Polen aber besprachen die sowjetischen Machthaber

plötzlich entzogen dem Vertrag auch Litauen.

Das Deutsche Reich hat nie die Absicht gehabt, Litauen zu belagern und hat auch nicht um sein territorialen Ansehen an die litauische Regierung gestellt, sondern im Gegenteil das Erlauben der damaligen litauischen Regierung, nach Litauen in diesem Sinne deutsche Truppen zu schicken, als nicht den Zielen der deutschen Politik entsprechend abgelehnt. Trotzdem hätte ich mich auch in diese neue russische

Ab Montag Feldpostperre für einige Zone!

Ab. Berlin, 22. Juni.

Ab Montag tritt für den Feldpostbereich Feldpostperre für einige Zone Feldpostperre ein. Feldpostbestanden jeder Art, die in der Zukunft eine Feldpostnummer tragen, werden von der Deutschen Feldpost weder angenommen noch befördert. Aufhebung der Feldpostperre wird durch die Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

forderung. Es war aber nur der Beginn fortgesetzter neuer Entschlüsse, die sich seitdem immer wiederholten. Der Sieg im Osten, der ausschließlich von deutschen Truppen erfochten worden war, veranlasste mich, erneut ein Friedensangebot an die Weltmächte zu richten. Es verlief durch die internationalen und höchsten Kreise der Ablehnung.

Der Grund für diese Ablehnung aber lag schon damals darin, das England noch immer die Hoffnung hatte, eine europäische Koalition gegen Deutschland mobilisieren zu können unter Einfluß des Balkans und Sowjetrußlands.

Es entschloß man sich in London, als Reichsleiter Hitler Cripps nach Moskau zu schicken. Er erhielt den Hören Wastrow, unter allen Umständen die Beziehungen zwischen England und Sowjetrußland erneut aufzunehmen und im engeren Sinne zu erneuern. Ueber den Fortschritt dieser Mission berichtete die englische Presse, solange sie nicht tatsächliche Wendungen zum Besseren veranlaßte.

Im Herbst 1939 und Frühjahr 1940 zeigten sich auch tatsächlich schon die ersten Folgen. Während sich Rußland anbot, nicht nur Rumänien, sondern auch die baltischen Staaten militärisch zu unterstützen, motivierte es diesen Versuch lediglich mit der Absicht, die dortigen Regierungen zu unterstützen, diese Länder aber einer fremden Herrschaft zu übergeben. Die deutsche Politik konnte überhaupt in die Disposition nicht einbringen, noch dort einen Krieg führen. Trotzdem mußte ich abwenden. Über die Verhandlungen im Kremlin gingen sofort weiter.

Dazu militärische Bedrohung:

Während Deutschland im Frühjahr 1940 seine Streitkräfte im Zuge des sogenannten Freundschaftspaktes mit den Sowjetunionen in die westliche Welt zum großen Teil übertrug, um die deutschen Truppen einzuhalten, begann bereits zu dieser Zeit der Ausmarsch russischer Kräfte in einem Ausmaß, der nur als eine bewusste Bedrohung Deutschlands angesehen werden konnte.

Nach einer damals persönlich abgegebenen Erklärung Wastrows befanden sich schon im Frühjahr 1940 20 russische Divisionen allein in den baltischen Staaten.

Da die russische Regierung selbst immer behauptete, sie sei von der dortigen Bevölkerung gerufen worden, konnte der Zweck ihres Vordringens mitnir eine Demonstration gegen Deutschland sein.

Während nun unsere Soldaten vom 10. Mai 1940 an die französische Grenze im Westen gebrochen hatten, wurde der russische Aufmarsch an unserer Ostfront aber in einem allmählich immer beschleunigenden Ausmaß fortgesetzt.

Vom August 1940 ab glaubte ich daher, es im Interesse des Reiches nicht mehr verantwortlich zu können, diesen gemächlichen Arbeitsmarkt

höflichkeitiger Diskussion gegenüber unsere Absicht schon so oft versuchten. Die Verhandlungen umgingen sich zu lassen. Damit aber trat das ein, was die britisch-sowjetische Zusammenarbeit beabsichtigte, nämlich die Bindung in harte deutsche Hände im Osten, das besonders insbesondere eine radikale Veränderung im Verhalten von der deutschen Führung nicht mehr verstanden werden konnte.

Dies entsprach aber nicht nur dem Ziel der baltischen, sondern auch der sowjetischen Politik. Denn sowohl England wie Sowjetrußland haben die Absicht, diesen Krieg als einen als militärisch dauernd zu lassen, um ganz Europa zu schwächen und es in eine immer größere Ohnmacht zu versetzen.

Der russische Angriff gegen Rumänien:

Der bedrohliche Ausmarsch Rußlands gegen Rumänien sollte ebenfalls im letzten Grunde nur der Aufgabe dienen, eine militärische Bedrohung nicht nur des Reiches, sondern des wirtschaftlichen Lebens ganz Europas in die Hand zu bekommen oder unter Umständen wenigstens zu vermindern. Gerade das Deutsche Reich aber hat sich seit dem Jahre 1933 mit unendlicher Geduld bemüht, die indonesienpolitischen Staaten als Handelspartner zu gewinnen. Wir begehren deshalb auch das höchste Interesse an ihrer inneren wirtschaftlichen Konsolidierung und Ordnung. Der Einbruch Rußlands in Rumänien, die arische Bindung an England drohten auch diese Gebiete in kurzer Zeit in einen allgemeinen Wirtschaftskrieg zu versetzen.

Entgegen anderen Grundrissen und Behauptungen habe ich auf eine dringende Bitte der Rumänen, an dieser Entwicklung selbst schuldigen rumänischen Regierung, den Rat gegeben, um des Friedens willen, wenn der sowjetische Druck nachzugeben und Verhandlungen abzustimmen.

Die rumänische Regierung glaubte dies aber vor ihrem eigenen Volk nur unter der Voraussetzung noch tragen zu können, wenn Deutschland und Italien als Entschädigung dafür wenigstens eine Garantie geben würden, daß am dem noch übrig bleibenden Bestand Rumänien nicht mehr gekürzt wird.

Ich habe dies Schwere Herzens getan. Vor allem schon deshalb: Wenn das Deutsche Reich eine Garantie gibt, bedeutet dies, daß es dafür auch einsteht. Wir sind weder Engländer noch Juden.

So glaubte ich noch in letzter Stunde, dem Frieden in diesem Gebiet dienen zu können, wenn auch unter der Annahme einer schweren eigenen Verpflichtung. Um aber diese Probleme endgültig zu lösen und über die russische Einstellung dem Reich gegenüber ebenfalls Klarheit zu erhalten sowie unter dem Druck der sich stetig verstärkenden Mobilisierung an unserer Ostgrenze habe ich Herrn Molotow eingeladen, nach Berlin zu kommen.

Die vier Fragen des Herrn Molotow:

Der sowjetische Außenminister verlangte nun die Klärung von Zustimmung Deutschlands in folgenden vier Fragen:

1. Frage Molotows:
Soll sich die deutsche Garantie für Rumänien im Falle eines Angriffes Sowjetrußlands gegen Rumänien auch gegen Sowjetrußland richten?

Meine Antwort:
Die deutsche Garantie ist eine allgemeine und unbedingte. Rumänien habe und aber nie erklärt, daß es außer Verhandlungen überhaupt noch in Rumänien Interessen besitze. Schon die Besetzung der Nord-Bukowina war ein Verstoß gegen diese Versicherung. Ich glaube daher nicht, daß Rumänien jetzt plötzlich noch weitergehende Absichten gegen Rumänien haben könnte.

2. Frage Molotows:
Rumänien fühle sich erneut von Finnland bedroht. Rumänien sei entschlossen, dies nicht zu dulden. Sei Deutschland bereit, Finnland keinerlei Beistand zu geben und vor allem die noch kürzlich zur Abklärung durchmarschierenden deutschen Truppen sofort zurückzuführen?

Meine Antwort:
Deutschland habe noch nie vor in Finnland keine politischen Interessen. Ein neuer Krieg Rumänien gegen das kleine finnische Volk aber könne von der deutschen Reichsregierung als nicht mehr tragbar angesehen werden, umso mehr, als wir an eine Bedrohung Rumänien durch Finnland niemals glauben könnten.

Wir wollten überhaupt nicht, daß in der Ostsee nochmals ein Kriegsgebiet entsteht.

3. Frage Molotows:
Sei Deutschland bereit, einzuzustimmen, daß Sowjetrußland seine Kräfte an Bulgarien eine Garantie liege und Sowjetrußland Truppen zu diesem Zweck nach Bulgarien schicke, wobei er — Molotow — erklären wolle, daß sie nicht die Absicht hätten, an diesem Anlaß z. B. den König zu beseitigen.

Meine Antwort:
Bulgarien sei ein souveräner Staat und ich wüßte nicht, daß ähnlich wie Rumänien Deutschland, Bulgarien überhaupt Sowjetrußland um eine Garantie gebeten hätte. Außerdem müßte ich mich darüber mit meinen Verbündeten besprechen.

4. Frage Molotows:
Sowjetrußland benötige unter allen Umständen einen freien Durchgang durch die Dardanellen und fordere auch zu diesem Zweck die Besetzung einiger wichtiger Stützpunkte an den Dardanellen bzw. am Bosporus. Sei Deutschland damit einverstanden oder nicht?

Meine Antwort:
Deutschland sei bereit, jederzeit seine Zustimmung zu geben zu einer Veränderung des Status von Konstantinopel zugunsten der Schwarzmeer-Staaten. Deutschland sei nicht bereit einzuzustimmen in die Befehle russischer Stützpunkte an den Meerengen.

Sowjetrußlands Raub- und Annexionspolitik:

Nationalsozialismus!
Ich habe hier jene Diktata entnommen, die ich als verantwortlicher Führer des Deutschen Reiches, aber auch als verantwortlicher Vertreter der europäischen Kultur und Zivilisation allein einnehmen konnte.

Die Diktata war eine Behauptung der sowjetischen gegen das Reich gerichteten Fiktion, vor allem aber der sofortigen Beginn der inneren Ausdehnung des neuen rumänischen Staates und der Versuch, durch Propaganda die bulgarische Regierung zu befeuern.

Mit Hilfe der britischen, ungarischen, der rumänischen Regierung gelang es, in Rumänien einen Staatsstreich zu inszenieren, dessen Ziel es war, dem Staatsoberhaupt General Antonescu zu stürzen, im Lande ein Chaos zu erzeugen, um durch die Verwirrung einer lokalen Gewalt die Voraussetzungen für das Inkrafttreten des deutschen Garantievertrages zu schaffen.

Trotzdem glaubte ich noch immer, am besten mein Schwert zu befeuern.

Sobald nach dem Scheitern dieses Unternehmens eine abermalige Verhaftung militärischer Konzentrationen an der deutschen Ostgrenze stattgefunden hätte und Aufständische wurden in immer steigender Zahl in eine bedrohliche Nähe der deutschen Grenze verlegt.

Die deutsche Wehrmacht und die deutsche Polizei wüßten, daß ich noch bis vor wenigen Wochen nicht eine einzige deutsche Panzer- oder Motor-Division an unserer Ostgrenze hätte.

Wenn es aber eines letzten Versuches für die trotz aller Mühen und Tarnungen der inoffiziellen Einverständnisse zwischen England und Sowjetrußland bedürftig wäre, dann hat die in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni 1941 stattgefunden.

Moskaus Rolle im tschechischen Krieg:

Während ich mich bemühte, einen letzten Versuch zur Befriedung des Balkans zu unternehmen und

in verständnisvoller Zusammenarbeit mit dem Duce Jugoslawien ein, dem Dreierpakt beizutreten, organisierten in gemeinsamer Arbeit England und Sowjetrußland ihren Handreich, der die damalige verfassungsmäßige Regierung in einer Nacht beseitigte. Wenn es kann heute dem deutschen Volk mitgeteilt werden: Der tschechische Handreich gegen Deutschland fand nicht etwa nur unter englischen, sondern auch unter russischen Einwirkung statt.

Die große Weltjensation . . .

Die ganze Welt im Banne der Ereignisse des gestrigen Sonntags

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 22. Juni.

Der heutige Sonntag wird als einer der bedeutendsten Tage dieses gemäßigten Weltkriegs in der Erinnerung der Völker haften bleiben. Seit den frühen Morgenstunden spielten die Fernspreitleitungen und Telegrammleitungen über die Kontinente und Ozeane, traten alle Völkern, Mittel- und Kurvenwender der Erde in Tätigkeit, erschienen die Großstädter in ohnmächtiger Folge. In den Millionenstädten lagen die Wunderanlagen der Tageszeitungen vor. In den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen bildeten sich allmählich Gesprächsgruppen. Es dürfte seit dem ersten Augusttag des letzten Jahres (1939) nicht mehr in innerlich bewegte Stunden gesehen haben, die entscheidenden Tage des Sommers 1941 nicht ausgenommen. Die Menschen sinden von dem Gefühl angefüllt, daß der gegenwärtige Krieg jetzt erst seine volle Ausdehnung erkennen lasse, vor allem aber auch seine geistliche Seite. Die Zukunft der gesamten europäischen Zivilisation hat sich dem Monogelenbruch nicht so hilflos auf dem Spiel gesehen. Der Ruf des Führers wird in allen sowjetischen und französischen Tageszeitungen im Wortlaut wiedergegeben.

Die Gewisse auf die gigantische Ausdehnung

Antonescu ruft zum Kampfe auf

Die Stunde ist gekommen, in der ich meinen Schwur erfüllen kann

Bukarest, 22. Juni.
In dem Ruf an die Armer heißt es u. a.:
Soldaten!

Seit dem ersten Tag meines nationalen Kampfes habe ich versprochen, euch zum Siege zu führen. Ich habe euch versprochen, den Schandfrieden dem Ende des Volkes zu führen und den Schanden der Demütigung von eurer Seite und euren Schuldschulden zu entfernen. Heute ist die Stunde des heiligen Kampfes gekommen.

Soldaten! Ihr werdet Schulter an Schulter und Herz an Herz mit der härtesten und kühnsten Armee der Welt kämpfen. Sie kämpft auf dem Boden der Freiheit für unsere Grenzen und für die Gerechtigkeit der Welt. Ihr werdet euch die Ehre verdienen, die mit der Geschichte, das Werk des großen Reiches, sein einziger Träger, Adolf Hitler, gegeben haben.

Soldaten! Vorwärts! Kämpft für die Befreiung unserer Väter in Bestraßen und im Jugendland. Kämpft, um eure Demütigung und das uns widerwärtige Recht zu rächen! In dem Ruf an das rumänische Volk heißt es u. a.:

Rumänien!
Vor dem Volk unserer Väter, der rumänischen Geschichte und vor dem ewigen rumänischen Leben habe ich heute die Verantwortung übernommen, mit Ehren das zurückzukommen, was uns durch Verrat geraubt wurde! In der Stunde, in der die Völker ihre Geschichte auf dem Schlachtfeld schreiben und das Recht durch das Opfer erkämpft wird, kann das rumänische Volk nicht tatenlos zusehen.

Sondern im wesentlichen unter sowjetischen Führung zu stehen. Da wir auch dazu schwingen, eine oder mehrere der sowjetischen Führer noch einen Schritt weiter. Sie organisierte nicht nur den Kampf, sondern sie hat wenige Tage später mit den ihr gegebenen neuen Anordnungen das bekannte Freundschaftsabkommen getroffen, das bestimmt war, die Gebiete in ihrem Widerstandswillen gegen die Bedrohung des Balkans zu führen und gegen Deutschland aufzutreten. Und dies war keine platonische Absicht.

Moskau leitete die Mobilisation der tschechischen Armee.

Es ist auch jetzt noch glaublich, lieber nicht zu reden, sagen die Nachbarn des Kreml noch einen Schritt weiter: Die deutsche Wehrmacht besitzt heute die Unterlegenheit, aus denen erweisen ist, daß Rumänien, um Serbien endgültig in den Kampf zu bringen, die Aufrüstung nach über Salontoff Waffen, Flugzeuge, Munition und

Rumänien! Am 6. September 1940 hat mir das Schicksal die Verantwortung für ein gerechtes und verträgliches Land auferlegt. Ich habe es übernommen, seinen Ausbruch den heiligen Rechten und der Förderung rumänischer Würde zu entsagen.

Die Stunde ist gekommen, in der ich meinen Schwur erfüllen kann.

Wir treten zum Kampf an.

Ich danke im Namen unserer Nation dem höchsten Genius einer neuen Welt, dem Führer und Reichsführer Adolf Hitler, daß er mit so viel Verantwortlichkeit das unsterbliche Volk angelassen und verbunden hat und dem rumänischen Volk die hohe Verantwortung eines heiligen und mutigen Kampfes für die Wiederherstellung seiner nationalen Rechte gab.

Meint im Opfer für das Ideal dieser neu ererbten Welt werden die Rumänen darum zum ehrenvollen Kampfe für die Zivilisation an der Seite des großen deutschen Volkes antreten.

Rumänien! Vorwärts zum Kampf!

Antonescu übernimmt den Oberbefehl

Antonescu, Bukarest, 22. Juni.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

tschechisches Kriegsmaterial gegen Deutschland an die Front

Und das geschah noch im selben Augenblick, als ich selbst noch dem sowjetischen Außenminister Dr. Molotow den Rat gab, mit Rumänien eine Koalition herbeizuführen, immer in der Hoffnung, damit dem Frieden zu dienen.

Nur der höchste Durchbruch unserer unvergleichlichen Divisionen nach Skopje sowie die Einnahme von Salontoff haben die Absichten dieses Sowjetrußlands-angestrichenen Komplotts verhindert. Die tschechischen Wehrkräfte oder haben nach Rumänien und wurden dort sofort als Verbündete aufgenommen. Der Sieg der Wehrmacht auf dem Balkan allein hat zunächst den Plan vereitelt, Deutschland in diesem Sommer in unvollständiger Räumte im Südosten zu verdrängen und unter der Führung der sowjetischen Kräfte immer weiter zu verdrängen, ihre Kriegsbereitschaft zu verdrängen, um dann gemeinsam mit England und unterstützt durch die ebenfalls amerikanischen Wehrkräfte, das Deutsche Reich und Italien zu erobern und zu erdrücken zu können.

Recht ist es genug!

Damit hat Moskau die Abmachung unserer Freundschaftspakte nicht nur gebrochen, sondern in erbitterter Weise verstoßen. Und dies alles, während die Nachbarn des Kreml bis zur letzten Minute noch auf den genau wie im Falle von Finnland oder Rumänien Frieden und Freundschaft hielten und schließlich harsche Demütigung verließen.

Wenn ich aber bisher durch die Umstände gezwungen war, immer wieder zu schweigen, so ist doch jetzt der Augenblick gekommen, wo ein weiteres Schweigen nicht nur eine Unverständlichkeit, sondern ein Verbrechen am deutschen Volk, ja an ganz Europa wäre.

Hierzu stehen rund 100 russische Divisionen an unserer Grenze.

Deutsches Volk!

In diesem Augenblick vollzieht sich ein Ausbruch, der in der Geschichte der Menschheit noch nie gesehen hat. Im Verein mit finnischen Kameraden haben die Kämpfer des Siegers von Narvik am nördlichen Eismeer, Deutsche Divisionen unter dem Befehl des Eroberers von Norwegen schlugen gemeinsam mit den finnischen Freiheitskämpfern unter ihrem Marschall den finnischen Boden.

Von Ostpreußen bis zu den Karpaten reichen die Formationen der deutschen Ostfront. An den Ufern des Pruth, am Unterlauf der Donau bis zu den Gefilden des Schwarzen Meeres vereinen sich unter dem Staatsoberhaupt Antonescu deutsche und rumänische Soldaten.

Die Aufgabe dieser Front ist daher nicht mehr der Schutz einzelner Länder, sondern die Sicherung Europas und damit die Rettung aller.

Ich habe mich deshalb heute entschlossen, das Schicksal und die Zukunft des Deutschen Reiches und unseres Volkes wieder in die Hand unserer Soldaten zu legen.

Wäge und der Herrgottgerade in diesem Kampfe!

Berlin, den 22. Juni 1941.

Gen. Adolf Hitler.

Der italienische Wehrmachtsoberbefehl

Karaffe auf Befehlsmassnahmen Tokras
Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 22. Juni.

Der italienische Wehrmachtsoberbefehl ist folgende Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht ist bekannt. In Malta haben unsere Verbände in der Nacht zum 22. des Monats von Somalia bombardiert.

Das Hauptquartier der Wehrmacht ist bekannt. In Malta haben unsere Verbände in der Nacht zum 22. des Monats von Somalia bombardiert.

Weiter des italienischen Staatsrats bei Dr. Boehm. Reichsminister Dr. Boehm erklärte die zur Zeit in Deutschland weilenden Führer des italienischen Staatsrats. Er behauptet mit ihnen Freuen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Luftmacht.

Genervende Wiederernahme des Jugoslawen durch Europa. Der tschechische Minister für öffentliche Arbeiten, General Ali Hradetzky, ist nach einer längeren Aufnahmestunde durch Truppen nach Ankara zurückgeführt. Er teilte in einer Presseerklärung mit, daß der Versuch, nach Europa bald wieder aufgenommen werden soll.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Der Staatsoberhaupt hat durch ein Gesetz den Staats- und Propagandaminister Professor Michael Antonescu zum Vizepräsidenten ernannt. In der Zeit, in der der Staatsoberhaupt nicht persönlich Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Truppenverbände der Wehrmacht ist, führt Vizepräsident Antonescu die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

SPORT DER N.M.Z.

Rapid Wien ist Deutscher Fußballmeister

Schalke verliert im Berliner Olympiastadion vor 90000 Zuschauern das Endspiel gegen Rapid Wien 3:4 (2:0)

Schalke 04 - Rapid Wien 3:4 (0:2)

Das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft wurde am Sonntag vor 90000 Zuschauern im Olympiastadion in Berlin mit dem 1:3 Sieg von Rapid Wien, nachdem der Titelverteidiger Schalke 04 bis zur Pause schon mit 2:0 geführt hatte. Das aus Oppenheim stammende Team hatte die ersten beiden Tore erzielt; nach dem Wechsel zeigte sich ein kräftiger Torwart, nach dem Wechsel zeigte sich ein kräftiger Torwart, nach dem Wechsel zeigte sich ein kräftiger Torwart.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Schalke 04: Klotz; Bornemann, Schweibsch, Müller, Ewald, Weidlich, Burdick, Seppan, Oppenheim, Wagner, Gans.
Rapid Wien: Hoff; Wagner, Sperner, Wagner, 1. Herrmann, Schulz, 2. Herrmann, Binder, Dorothei, Peller.



Zum Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft

Das sind (links) Binder, Rapid's Mittelstürmer, und (rechts) Hoff, Schalke's Verteidiger.

Das Spiel beginnt mit einem Angriff von Schalke, dem sofort ein Tor folgt, wobei Hoff einige Mängel bei den Abwehraktionen, einem Gegenangriff von Rapid, dem durch Hoff, Seppan erzielte Tor, dem durch Hoff, Seppan erzielte Tor, dem durch Hoff, Seppan erzielte Tor.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Die beiden Mannschaften nahmen in den ersten Minuten nach dem Wechsel einander in den Kampf aufeinander.

Blick auf Submissionsstellen

Da die eigene Zelle leert. Das künftige Submissions...

Längst ist die von vier Monaten und 200 Mark...

Judithen für einen Verhaftungsbescheid. Der...

lammengelassen. Die Waren — es handelt sich um...

ein Submissionsverfahren von acht Jahren. Das...

Darüber für das Reichsgericht. Der Erlangung...

Heitere Stunden mit lustigen Filmen! 3 Wiederaufführungen, die jeder gerne sieht!

Die Jugendsünde mit Elise Elster Georg Bauer - Max Schultes

Die unentschuldigte Stunde mit Gustl Huber

Gefährliches Spiel mit Jenny Jugo

SCHAUBURG Heute letzter Tag: „So weit geht die Liebe nicht“

National-Theater MANNHEIM Was ihr wollt

Das Beste

MARIANNE LÖPPE HANS SOMMER Auf Wiedersehen, Franziska!

ALHAMBRA Die neue Wochenschau

Wir arbeiten mit T-Gas und Tritox gegen Wanzen

STETTER J.Groß Nachfolger Marktplatz 2,6

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 33

Ab heute bis Donnerstag! Der große Heiterkeitserfolg

Liebe ist zollfrei nach dem gleichnamigen Lustspiel

Vortrags-Abend in der „HARMONIE“

Universal-Tropfen Sie retten den Appetit...

I. G. = Konzerte

Dienstag, den 24. Juni 1941 20 Uhr, im Feiernandhaus der I. G. Farben

Herr Mengelmann - behauptet man ist jetzt die Ruhe selber!

Armband-Uhren im Preis von 30,- bis 60,- RM

Anordnungen der NSDAP

Ein großartiges Filmwerk!

U-BOOTE WESTWARTS! Ein Ufa-Film mit Herb. Wilk - Eise Werner

Annerl, Marti 11. 5. 41. Heute um 8 Uhr

Stabilisiertes Vitamin C Extrakt aus Hagebutten

Maschinenmeister gesucht für ein Geschäft...

Silomeister gesucht für ein Geschäft...

perfekte Stenotypistin zum mögl. baldigen Eintritt

Nebenbeschäftigung Mann mit Jahren...

Tücht. Hausangestellte möglichst lebendige Bekanntschaft

Kaufgesuche Zinkbadewanne Wer tritt in Mietvertrag?

Versteigerung in den Vegetations-D 2, 15

Mietgesuche 2 Zimmer

Versteigerung in den Vegetations-D 2, 15

Suse Schmitt Erich Keller VERLORENE

Versteigerung in den Vegetations-D 2, 15

TODES-ANZEIGE Josef Bulster

NACHRUF Herr Oberinspektor Karl Kura

NACHRUF Ernst Lambert

NACHRUF Ernst Lambert

Familien-Anzeigen